

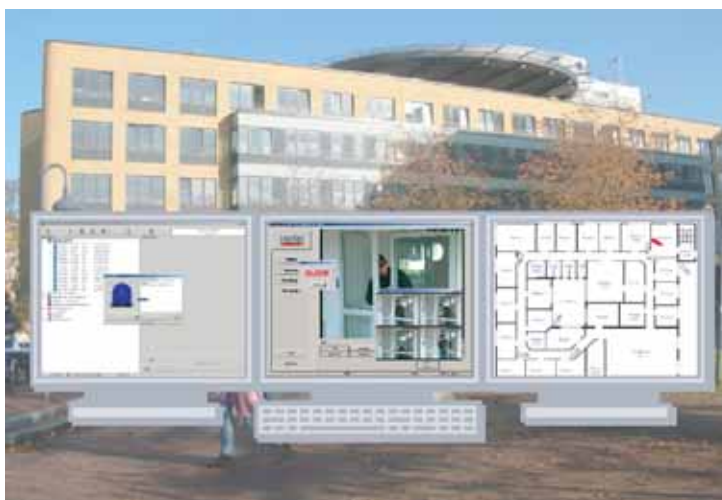
Video-Alarmmanagement für Leitstellen

Ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte. Deshalb werden auch immer mehr Bilder von Videoüberwachungskameras in Notruf- und Serviceleitstellen übertragen. So kann das Sicherheitspersonal im Fall der Fälle angemessen und schnell reagieren.

Doch dieser Bilderflut muss man auch Herr werden können. Die Anforderungen an das Video-Alarmmanagement in Leitstellen wachsen also, freilich nicht nur in quantitativer, sondern auch qualitativer Hinsicht. Funktionalität, Systemerweiterbarkeit und Bedienerfreundlichkeit stehen hier an erster Stelle.

Das Video-Alarmmanagement muss Bedien- und Arbeitsabläufe automatisieren, das Personal entlasten und dadurch die Effizienz steigern. Es muss zudem flexibel und modular erweiterbar

sein, damit die Anzahl der Arbeitsplätze und zusätzliche Funktionalitäten den sich ändernden Bedürfnissen der Leitstelle schrittweise angepasst werden können, ohne das System zu wechseln.



Notruf- und Serviceleitstellen haben eine immer größere Bilderflut zu bewältigen. Ein spezielles „Event Management System“ hilft dabei.

Der HeiTel Digital Video GmbH hat darauf mit einem „Event Management System“ (EMS) reagiert, das seit zwei Jahren in nationalen und internationalen Notruf- und Serviceleitstellen von Sicherheits-Dienstleistern und in firmeneigenen Video-Leitstellen eingesetzt wird. Die autarke, mehrplatzfähige Video-Leitstellen-Lösung, bestehend aus einem Server und bis zu neun Bedienplätzen, bietet ein Management-Tool mit dynamischer Alarmbearbeitung und Alarmdatenbank. Bis zu neun räumlich

getrennte Objekte können gleichzeitig und über verschiedene Netze mit der Leitstelle verbunden sein. Die Zahl der verwalteten Bildsender ist nicht limitiert.

Zu den EMS-Grundfunktionen gehören die Verwaltung der Kundenstammdaten, Standorte und Sender, virtuelle Wachrundgänge, alarmspezifische Maßnahmenpläne, E-Mail-Benachrichtigung durchgeführter Maßnahmen, eine Alarm-History mit Suchfunktionen sowie die integrierte Protokoll- und Dokumentationsfunktion mit Be-

Erfolg braucht starke Partner.



„Messeaufbau ist immer wieder ein Wettlauf gegen die Zeit. Sobald die Besucher in die Halle strömen, stehen die Uhren des Aufbaus still und es scheint, als wäre es schon immer so gewesen: voll funktionsfähige Produktionsstraßen beeindruckten die Besucher dann ebenso wie Messestände von den Ausmaßen ganzer Häuser. Mit einer Mannschaft von über 600 Mitarbeitern sorgen wir dafür, dass dieses Spektakel weit über 40 Mal im Jahr seinen Lauf nimmt. Die Aussteller verlassen sich auf uns – beim Aufbau, während der Messe und danach. So können sie sich auf das Wesentliche konzentrieren: auf ihr Geschäft. Wir verlassen uns auf tisoware. tisoware hat bei uns ein neues System zur Zeiterfassung und Zutrittssicherung eingeführt.“

Jürgen Schad, Gruppenleiter Personalverwaltung der Messe Düsseldorf, tisoware-Kunde seit 1994

tisoware[®]
ZEITWIRTSCHAFT

Die Zeit im Griff. Seit 20 Jahren.
Berlin, Dortmund, Dresden, Freiburg,
Hamburg, München, Reutlingen
www.tisoware.com

richts- und Listendruck sowie deren E-Mail-Versendung. Viele Funktionen gehen weit über das klassische Anforderungsprofil einer professionellen Video-Leitstelle hinaus. So werden nicht nur Alarmauslösung oder Störzustände gemeldet und protokolliert, sondern die der Betriebs-/Schärfungszustand verschiedener Objekte und Gewerke gesteuert und überwacht.

Da es nicht ausreicht, die entsprechenden Scharf- und Unscharfmeldungen zur Leitstelle zu übertragen, anzuzeigen, zu protokollieren und in einer zentralen Datenbank zu archivieren, überwacht EMS das zeitgerechte Eintreffen der Meldungen. Es „kennt“ nach entsprechender Programmierung die Zeitfenster der einzelnen Objekte und überwacht nicht nur das zeitgerechte Schalten, sondern auch das Beibehalten der geforderten Systemzustände.

Jeder HeiTel-Bildsender kann in diesem Zusammenhang ein Meldepunkt sein, für den ein spezifischer Kalender mit den geforderten Betriebszuständen angelegt wird. So können in einem Objekt mehrere, unab-

hängige Meldepunkte (etwa für verschiedene Etagen) überwacht werden. Die Kalender-Funktionalität berücksichtigt dabei geografische, nationale sowie projekt- und branchenspezifische Rahmenbedingungen: Zeitzonen, Ferienzeiten, Feiertage, individuelle Öffnungszeiten und abweichende „Sonderzeiten“ können programmiert werden. Für das Anlegen der Zeitpläne stellt EMS eine intuitiv gestaltete, grafische Oberfläche zur Verfügung.

Zusatzmodule steigern die EMS-Effizienz: So ermöglicht das TAPI-Modul (Telephony Application Programming Interface) den Anschluss an eine kompatible Telefonanlage und damit die Vereinfachung und Fehlerreduzierung bei der Telekommunikation (etwa automatische Anwahl). Eine mehrstufige Lageplanverwaltung erlaubt den gezielten Zugriff auf einzelne Kameras oder Bildsender über eine interaktive grafische Benutzeroberfläche. Dafür können objektbezogene oder -übergreifende kartografische Vorlagen, Lagepläne oder Fotografien integriert werden.

www.heitel.com

höchst komplexen Kriterien aus und unterstützt mit diesen Ergebnissen sowohl das Sicherheits- als auch das Marketingpersonal. Speziell für den ÖPNV-Einsatz entwickelte das Unternehmen das System *People Counter Extreme*, das Personen auch unter äußerst schwierigen Voraussetzungen mit höchster Präzision zählt. Öffentliche Verkehrsmittel stellen auf Grund schnell wechselnder Lichtverhältnisse, unruhiger Hintergründe und dichter Menschenmengen für das automatische Erfassen der Personenzahl eine besondere Herausforderung dar.

Auf Fähren wiederum verursachen zum Beispiel wechselnde Lichtverhältnisse und Wind, aber auch permanente Personen- und Fahrzeugbewegungen am Kai wandernde Schatten. Diese lassen den Bildhintergrund der aufgezeichneten Kamerabilder unruhig erscheinen. Zudem ist der Boden, auf dem sich die Passagiere bewegen, durch die Wellenbewegung des Wassers nicht gleichbleibend. Die 3D-Qualität der Vis-à-pix-Software kann diese Probleme allerdings ausgleichen und zählt die Menschen selbst dann sehr genau, wenn sie dicht gedrängt stehen. So erfasst die Software innerhalb von zwei Minuten bis zu 250 Menschen.

Im Einsatz ist die Technologie unter anderem auf HADAG-Fähren, die im Linienbetrieb auf der Elbe in Hamburg verkehren. Nach einigen Teststufen, sind inzwischen neun Schiffe der HADAG-Flotte mit *People Counter Extreme* ausgestattet. Die Software zählt jetzt automatisch die Passagiere, die über eine Rampe die Fähre betreten. Ist die maximale Anzahl erreicht oder droht Überfüllung, schlägt die Software über eine I/O-Steuerung automatisch Alarm.

www.visapix.de

Analyseprogramm schützt Fähren vor Überfüllung

Videoüberwachung spielt auch im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) eine immer größere Rolle. Dabei wird die Technik aber nicht allein zur Prävention und Aufklärung krimineller Akte eingesetzt. Intelligente Videoanalyse-Systeme können auch der Sicherheit von Fahrgästen dienen, indem sie beispielsweise vor Überfüllung

warnen. Zudem lässt sich per Videoanalyse auch die Auslastung einer Strecke messen und somit der Fahrkartenpreis fair ermitteln.

Möglich ist das mit der 3D-Analysesoftware von Vis-à-pix GmbH. Ihre Technologie wertet aufgezeichnete Videobilder nach

So reagiert die Software auf den HADAG-Fähren: Links oben ist der aktuelle Zählstand abzulesen. Unter 250 ist alles im grünen Bereich. Kurz zuvor färbt sich die Schrift gelb. Bei „Überfüllung“ gibt die Software Alarm.

